

380-kV-Trasse: Die heiße Phase beginnt

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Flecken Delligsen,

„380-kV-Trasse: Die heiße Phase beginnt“

so titelte die Alfelder Zeitung am 30.05.2010, als sie von der Einleitung des Raumordnungsverfahrens berichtete. Die „Transpower Stromübertragungs GmbH“ (früher bei E:ON, jetzt bei TenneT) hat also ihre Unterlagen bei der Landesbehörde abgegeben. Nun soll die Landesbehörde entscheiden, welcher Trassenverlauf der geeignete für die Höchstspannungstrasse zwischen Wahle und Mecklar ist.

Transpower geht mit fünf Trassenvarianten in das ROV, Trassenvariante 4 geht über Delligsen. Alle Varianten sind als reine Freileitungen geplant. Erst im späteren Planfeststellungsverfahren soll festgelegt werden, ob und wo gegebenenfalls Erdkabel verlegt werden soll. Die Unterlagen sind mit Kartenmaterial ausgestattet. Es lässt sich ziemlich genau ablesen, wo und in welcher Entfernung zu bebautem Gebiet die Leitung verlaufen soll.

Aus Delligser Sicht ergeben sich aus den Unterlagen von Transpower stark zusammengefasst folgende Erkenntnisse:

- Die Trasse über Delligsen ist die längste und damit teuerste Variante. Sie entspricht damit nicht den Kriterien einer effizienten Energieversorgung nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG § 1).
- Im Bereich des Flecken Delligsen würde der gebotene Sicherheits-/Vorsorgeabstand an drei Stellen unterschritten.
- Aus Umweltsicht stellt die Variante 4 trotz des geringsten Anteils an Neutrassierungen eine weniger geeignete Trassenführung dar.

Damit ist für Delligsen noch keine ‚Entwarnung‘ gegeben, denn man weiß nicht, wie das Raumordnungsverfahren endet und wie sich letztlich der Netzbetreiber entscheidet, denn der ist nicht zwingend an das Votum der Landesbehörde gebunden. Letzte Entscheidungen werden erst im Planfeststellungsverfahren getroffen. Vor der Entscheidung, welche Trasse die geeignete ist, werden die Unterlagen bis zum 26. Juli 2010 im Rathaus Delligsen ausgelegt. Außerdem kann man sich im Internet informieren: www.rov-wahle-mecklar-online.de. Jeder darf die Unterlagen einsehen und seine Bedenken, Anregungen und Hinweise dazu bis zum **09.08.2010** beim Flecken Delligsen oder im Internet bis zum **27.08.2010** abgeben.

Auf der Rückseite ist als Kopiervorlage ein leeres Schreiben zur Abgabe von Bedenken, Hinweisen oder Anregungen gegen die vorgelegten Planungsunterlagen zur massenhaften Verwendung abgedruckt. Füllen Sie dieses Schreiben mit den Ihnen bedeutsamen Argumenten aus und senden es an den Flecken Delligsen im Rathaus. Von dort wird es weiter an die Planungsbehörde in der Regierungsvertretung Braunschweig gesandt.

Auf unserer Homepage der Bürgerinitiative: www.bi-hilsmulde.de finden Sie weitere zahlreiche Hinweise.

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
wir leben in einer sehr schönen und abwechslungsreichen Landschaft - und wir wollen, dass das so bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

(Heinz-Jürgen Siegel)

Bürgerinitiative: Delligsen in der Hilsmulde e. V.

1. Vorsitzender

Heinz-J.Siegel@t-online.de



Argumente für Einsprüche im ROV

Diese Liste erhebt selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jeder sollte in seinem Umfeld schauen, wie die Menschen, die Natur und die Umwelt von der geplanten Trasse betroffen sind.

Schutzgut Mensch

- Durch die andauernde Strahlung (Elektrosmog) wird meine/unsere Gesundheit beeinträchtigt
- Die gesunde Entwicklung unserer/meiner Kinder wird gefährdet, (z.B. Leukämie)
- Meine/ unsere Gesundheit wird gefährdet (z.B. Alzheimer)
- Durch Zink- /Rostschutzmittelauswaschungen und der Übertragung durch den Boden besteht die Gefahr der Belastung unserer Nahrungsmittel

Schutzgut Landschaft

- Die Landschaft wird verschandelt
- Das Landschaftsbild wird zerstört
- Unser Naherholungsgebiet wird zerstört
- Die Rückzugsorte in der Natur (z.B. für regelmäßige Wanderungen) werden massiv gestört
- Unser Tourismus-Potenzial geht verloren, dadurch hätte unsere örtliche Wirtschaft starke Einbußen
- Tourismusziele werden vernichtet, z. B.:
 - Leader-Projekt „lth-Hils-Wanderweg“
 - Projekt Region Leinebergland „Rundwanderweg Leinebergland“.
- Unsere Grundstücke und Immobilien verlieren an Wert

Schutzgut Tiere und Pflanzen

- Unsere heimische Tierwelt wird beeinträchtigt (z.B. Nistgebiet und Nahrungshabitat von Uhu, Waldohreule, Rotmilan, Schwarzstorch, Wildkatze, Fledermausarten, diverse Kleinsäuger (z.B. Siebenschläfer und Hermelin), Reptilien (z.B. Blindschleichen) und Amphibien (z.B. Feuersalamander, Molch- und Krötenarten)
- Unsere Pflanzen- und Tierlebensräume werden zerstört
- Die FFH-Gebiete in Hils und Selter werden beeinträchtigt
- Der Vogelzug (Kraniche, Gänse, Störche) wird gestört (Vogelzuggebiet)
- Bau- u. anlagebedingte werden Flora und Fauna zerstört und beeinträchtigt
- Durch Verstaubung und Verlärmung in der Bauphase werden Flora und Fauna beeinträchtigt
- Durch Verwendung von Hochtemperaturseilen (bis 200° C Erwärmung) wird die Vogelwelt gefährdet und das Mikroklima verändert

Energieeffizienz

- Durch erhebliche Stromverluste bei der Durchleitung auf der im Vergleich längsten Trasse 4 entsteht erheblicher Umweltschaden, weil Energie verschwendet wird. Wegen des hohen Energieverlustes muss mehr Strom produziert werden. Die Folge ist ein höherer CO₂- Ausstoß
- Die veraltete Technik der Freileitungen zeigt sich anfällig bei immer häufiger werdenden extremen Wetterlagen wie Sturm und Blitzeis (Gefahr von Mastbrüchen)

Land- und Forstwirtschaft

- Pro Mast entsteht ein hoher Flächenbedarf (20m x 20m = 400 m² (Mastabstand 200 bis 400 m))
- Durch Zink- /Rostschutzmittelauswaschungen entstehen Bodenbelastungen mit der Gefahr der Belastung der aufwachsenden Nahrungsmittel
- Durch die Baumaßnahmen wird der Boden verdichtet (Fahrverkehr in der Bauphase) und versiegelt (Ein Freimastsockel benötigt bis zu 2000 Kubikmeter Beton, was bis zu 400 Touren allein für einen Mast bedeuten würde)
- Für die Bewirtschaftung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen gehen wertvolle Flächen verloren

Bitte Rückseite als
Kopiervorlage verwenden!

Name, Vorname

Ort und Datum

(Postleitzahl, Wohnort)

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung
- Regierungsvertretung Braunschweig -

über den
Flecken Delligsen
Schulstr. 2,

31073 Delligsen

Neubau einer 380 kV-Freileitung zwischen Wahle und Mecklar

hier: Bedenken, Anregungen, Hinweise zur Einleitung des Raumordnungsverfahrens mit integrierter Prüfung der Umweltverträglichkeit gem. § 14 Nds. Gesetz über Raumordnung und Landesplanung (NROG)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landesregierung hat mit Verfügung vom 25.05.2010 das Raumordnungsverfahren mit integrierter Prüfung der Umweltverträglichkeit gem. §§ 12 ff Nds. Gesetz über Raumordnung und Landesplanung (NROG) für den Neubau einer 380 kV-Freileitung zwischen Wahle und Mecklar eingeleitet.

Gegen diese Planungsabsichten erhebe/n ich/ wir hiermit Bedenken und begründe/n diese wie folgt:

Weiter werden folgende Anregungen zu der Planungsabsicht vorgebracht:

Sollte auf eine Leitungsverbindung zwischen Wahle und Mecklar, auf gar keinen Fall verzichtet werden können, dann muss die gesamte Leitungsverbindung als komplette Erdverkabelung in HGÜ-Technik verlegt werden. Wer keine Pilotprojekte in dieser Größenordnung startet, wird auch keine Erfahrungen zu dieser Technik gewinnen. Das geplante Leitungsprojekt eignet sich für ein solches Pilotprojekt, an dem sicher auch andere Netzbetreiber und die Hersteller dieser Übertragungsleitungen interessiert sind. Begründungen, die sich auf mangelnde hinreichenden Erfahrungen stützen, dürfen für zukunftsweisende Technologie nicht entscheidend sein.

Mit freundlichem Gruß

(rechtsverbindliche Unterschrift)